

1. Kapitel



Mai 2019

Parker ging mit solch zügigen Schritten durch die langen Gänge des Aufnahmestudios, dass Billy schon fast rennen musste, um mit ihr Schritt zu halten. Immer wieder blickte der kleine Hund zu ihr auf, vermutlich um herauszufinden, weshalb sie eine solche Hektik an den Tag legte.

»Frag nicht!«, raunte sie ihm zu. »Ich muss das jetzt tun, sonst drehe ich hier noch durch.«

Sie öffnete die Tür zum Bürotrakt ihres Onkels. Sie verdankte Max viel, das war ihr klar. Nicht nur wegen der Ausbildung, nein, er hatte sie auch dann weiter beschäftigt, als der angesehenste Reporter der Firma, Ray Benning, vor zwei Jahren ihren Rauswurf forderte, nachdem sie als Nachrichtenreporterin kläglich versagt hatte. Nur ungern erinnerte sich Parker an einen der schwärzesten Tage Londons, an dem der Terror in die Stadt zurückgekehrt war. Auch wenn sie sich nach außen hin stark gab, so hatte dieser Akt der Gewalt in ihr Ängste geweckt, die ihr zuvor fremd gewesen waren. Billy, der Jack Russell Terrier, der seit diesem schrecklichen Ereignis bei ihr lebte, war ihr aber eine große Hilfe. Sie hatte es keinen einzigen Tag bereut, von der alten Dame die Leine und damit die Verantwortung für ihn übernommen zu haben. Die Operation und die anschließende Genesungszeit waren für den Hund kein Vergnügen gewesen, aber schon wenige Wochen danach hatte er seine Lebensfreude wiedergefunden und jagte mit seinem künstlichen Bein genauso über die Wiese wie seine Kumpels aus dem Park. Der irische Chirurg, der ihn in seiner Klinik in Surrey operiert hatte, meinte, sein Team hätte einen völligen Narren an Billy gefressen. Und auch er selbst habe sich nach der Arbeit jeweils gerne eine Weile zu ihm gesetzt. Billy habe etwas an sich, das einen aufmuntere und einem ein gutes Gefühl gebe. Ein toller Hund. Ja, das sah Parker auch so. Ursprünglich hatte sie ja für ihn neue Besitzer suchen wollen. Aber diesen Gedanken hatte sie noch am selben Tag verworfen, als Billy zum ersten Mal über die Schwelle ihrer Wohnung tapste. Dieser kleine Kämpfer hatte ihr Herz im Sturm erobert, und sie hatte nicht vor, ihn da jemals wieder hinauszulassen.

Wie sich bald darauf zeigte, hatte Billy aber noch ganz andere Talente, als sich nur in die Herzen der Menschen zu stehlen. Nach dem Anschlag auf der Westminster Bridge hatte Parker unter grässlichen Albträumen gelitten, die sie schweißgebadet aus dem Schlaf aufschrecken ließen. Billy entwickelte mit der Zeit ein Gespür, wann sich so ein Albtraum anbahnte, und weckte sie rechtzeitig auf, indem er aufs Bett sprang und sie mit der Schnauze anstupste. Früher hätte sie es für unmöglich gehalten, dass ein Hund so etwas konnte, aber nachdem Billy sie mehrmals aufgeweckt hatte, kurz bevor sie wieder in ihren Angstraum abglitt, hatte Parker im Netz recherchiert. Tatsächlich stieß sie dabei auf Organisationen, die Hunde sogar darauf trainierten, um sie später an traumatisierte Kriegsveteranen zu vermitteln. Ob Billy

von so einer Organisation ausgebildet worden war, wusste Parker nicht. Eigentlich spielte es keine Rolle. Sie war einfach nur glücklich, ihn bei sich aufgenommen zu haben. Seit etwas mehr als einem Jahr waren nun auch die schrecklichen Träume verschwunden.

Nach anfänglichen Bedenken hatte Max ihr erlaubt, Billy mit zur Arbeit zu nehmen, solange er sich still verhielt und nichts kaputt machte. Natürlich dauerte es nicht lange, bis Billy auch im Studio alle um seine kleine Pfote gewickelt hatte. Sogar ihr Onkel steckte ihm hin und wieder einen Keks zu, wenn er glaubte, niemand bemerke es.

Im Grunde wäre damit alles gut gewesen in Parkers Leben, würde sie sich bloß nicht so grässlich langweilen. Ihr fehlte die Arbeit außerhalb des Studios. Der ewig gleiche Ablauf der Spielshow, der Sonnenbank-gebräunte Moderator Denis, die vermeintlich superschlauen Kandidaten, all das hing Parker mittlerweile zum Hals heraus. Und nachdem heute Denis unzählige Takes verlangt hatte, weil Parker ihn angeblich in einem schlechten Blickwinkel gezeigt und die Kandidatin ihn nicht angelächelt habe, das Licht nicht korrekt war oder sein Make-up aufgefrischt werden musste, kochte sie innerlich derart, dass ihr der Dampf beinahe aus den Ohren quoll. Parker hatte die Nase gestrichen voll und konnte keine Garantie geben, Denis nicht mit einem der herumliegenden Kabel zu erwürgen, sollte sie länger der Show zugeteilt bleiben. Sie trat in das Vorzimmer von Max' Büro. Cassie saß nicht wie gewohnt an ihrem Platz, aber da ihr Computer eingeschaltet war, würde sie wohl gleich zurückkehren.

»Ich habe dir schon beim letzten Mal gesagt, Max, dass ich eher kündigen werde, bevor ich mit diesem unfähigen Zirkusclown noch mal zusammenarbeite.« Die Bürotür ihres Onkels stand weit offen, und Parker sah John, einen der Kameramänner der erfolgreichen Antiquitäten-Roadshow *Treasure Hunt*, mit hochrotem Kopf vor dem Bürotisch ihres Onkels auf und ab gehen. »Das habe ich damals sehr ernst gemeint, Max. Wenn du mich dazu zwingst, werde ich meine Konsequenzen ziehen.«

»Jetzt komm mal runter von deinem hohen Ross, John«, Max klang unbeeindruckt. »LTV ist dein Arbeitgeber und nicht deine Wellness-Oase! Immerhin bezahlen wir dich gut für deine Arbeit. Aber wenn du gehen willst ... bitte, dort ist die Tür.«

»Das ist nicht dein Ernst, oder?«

»Ich lasse mir nicht drohen, John. Wenn du mit mir sachlich diskutieren willst, können wir das gern tun. Archie ist einer der besten Antiquitäten-Experten, die wir für diese Sendung haben. Das Publikum liebt ihn.«

»Ja, und jeder, der mit ihm zusammenarbeiten muss, hasst ihn«, spie John ihrem Onkel entgegen. »Er ist absolut chaotisch, und nichts ist vor ihm sicher. Beim letzten Mal hat er mir sogar eine der Kameras zerschmettert.«

»Die du nicht hättest am Boden liegen lassen sollen und die ebenfalls dem Sender gehört«, belehrte ihn Max.

Parker hörte an seinem Tonfall, dass er sich nun doch zusammenreißen musste, um die Geduld mit seinem Gegenüber nicht zu verlieren. Sie überlegte sich gerade, ob sie später wiederkommen sollte, als ihr Onkel sie entdeckte. »Parker, wolltest du zu mir oder zu Cassie?«

»Eigentlich zu dir, aber ich sehe, es ist etwas ungünstig.«

»Nein, John und ich sind gerade fertig.«

»Wenn du das so siehst, Max, wirst du heute noch meine Kündigung erhalten«, schnaubte John verächtlich und stampfte an Parker vorbei. Genervt warf ihr Onkel den Stift, den er in der Hand gehalten hatte, auf seinen Schreibtisch.

»Ich kann wirklich später wiederkommen«, bot Parker an. Doch Billy war bereits auf Max' Schoß gesprungen und ließ sich von ihm den Nacken kraulen. Augenblicklich stahl sich ein kleines Lächeln auf das Gesicht ihres Onkels. Diese Wirkung hatte Billy auf die meisten Menschen.

»Nein, das ist nicht nötig. Ich lasse mir doch von so einem Wichtigtuere nicht die Laune vermiesen. Komm, setz dich, und schieß los. Hat deine Mutter dich geschickt, weil ich zu selten anrufe?«

»Da spricht wohl das schlechte Gewissen aus dir?«, neckte Parker ihn. »Nein, deswegen bin ich nicht hier. Ich kam nicht umhin, das Gespräch zwischen dir und John mitanzuhören. Ihr wart ziemlich laut«, meinte sie. »Vielleicht kannst du aber sein Problem und meines mit einem Schlag lösen.«

Fragend hob Max seine dichten Augenbrauen. »Ach ja?«

»Setz mich für diese Staffel ein.«

»Und die Spielshow? Soll die etwa John drehen?« Max gluckste vergnügt und steckte Billy einen Keks zu, den er aus der Dose geklaut hatte, die er extra für ihren Hund angeschafft hatte. »Da kennst du ihn aber schlecht, meine Liebe. Diese Show ist unter der Würde des feinen Herrn. Nein, wenn John gehen will, soll er gehen. Ich habe genug von seinem mimosenhaften Getue. Archie mag anstrengend sein, aber im Gegensatz zu John ist er ein feiner Kerl, der sich für nichts zu schade ist. Zudem mag das Publikum seine Tollpatschigkeit und seinen Humor. Die Staffeln mit ihm sind die mit den meisten Einschaltquoten. Da nehme ich das Gemotze von Kameraleuten und Realisatoren in Kauf.«

»Ich würde mich ganz sicher nicht beklagen. Im Gegenteil, ich wäre überglücklich, wenn du mich von der Spielshow abziehen würdest. Bitte, Onkel Max, gib mir diese Chance, und ich werde dich nicht enttäuschen.«

Nachdenklich musterte Max sie. »Weißt du überhaupt, worum es in der Show geht?«

»Ähm, nein«, gestand Parker kleinlaut. »Aber mir ist alles recht, solange ich nicht länger diesen eitlen Fatzke ertragen muss.«

Max warf ihr einen missbilligenden Blick zu, bevor er ihr dennoch die Show zu erklären begann. »Du wärst ungefähr vier Wochen mit einem Team aus zwei Antiquitäten-Experten, einem weiteren Kameramann, einem Tontechniker und einer Realisatorin unterwegs. Die Experten kaufen mit ihrem Startbudget von zweihundert Pfund in Antiquitätenläden mindestens fünf Objekte ein, die am Ende der jeweiligen Tages-Show in einer Auktion versteigert werden. Es gibt fünf solcher Auktionen. Der Experte, der am meisten Gewinn für eine gemeinnützige Organisation erzielt, geht als Sieger aus der Show. Stille wird die Reise in einem Oldtimer zurückgelegt, und unterwegs zeigen wir dem Publikum ein paar Sehenswürdigkeiten.«

»Klingt für mich absolut traumhaft, sofern ich Billy mitnehmen kann.«

»Das wäre das geringste Problem.« Max schien immer noch abzuwägen. »Ich weiß nicht, Parker ... Es wäre nur ein vorübergehender Einsatz für diese eine Staffel. Eigentlich hätte Adam sie drehen sollen, aber seine Frau ist schwanger, und es gibt anscheinend ein paar Komplikationen. Daher hat er mich gebeten, dieses Mal John einzusetzen.«

»Das passt doch. Ich will Adam ja auch gar nichts wegnehmen, aber ich muss dringend raus aus dem Studio, bevor ich einen Mord begehe.«

»Wenn ich dich von der Spielshow abziehe, habe ich dort wieder ein Loch zu stopfen.«

»Schon, doch diesen Job könntest du wesentlich einfacher einer Aushilfskraft übertragen. Bitte, Max, bitte, bitte, bitte ...«

»Na schön ...« Zu mehr kam er nicht, denn Parkers Jubelschrei, in den Billy gleich mit tüchtigem Gekläffe einstimmte, hätte jedes weitere Wort unverständlich gemacht. Sie flog förmlich um den großen

Bürotisch herum und drückte ihrem Onkel einen Kuss auf die nach Old Spice duftende Wange. »Danke! Ich verspreche dir, du wirst es nicht bereuen.«

»Das hoffe ich doch sehr«, schmunzelte Max. »Cassie wird dir die Unterlagen mailen. Es geht erst in zwei Wochen los, bis dahin bleibst du der Spielshow zugeteilt.«

Drei Tage später fand das erste Meeting mit der *Treasure Hunt*-Crew statt. Zur Vorbereitung hatte Parker sich die ganze letzte Staffel angeschaut und ein wenig über diesen Archibald Braxton im Internet recherchiert. Er war einer der führenden Antiquitäten-Experten im Land, aber machte keinen verknöcherten Eindruck. Im Gegenteil, er schien mit seinen dreiundvierzig Jahren immer noch ein quiriliger Typ zu sein, mit dem man auch eine Menge Spaß haben konnte, wie sie den Aufzeichnungen entnahm. Er war verheiratet und Vater von zwei niedlichen Töchtern, die sein ganzer Stolz zu sein schienen.

In den Unterlagen, die Cassie ihr gemailt hatte, stand, dass es sich bei der zweiten Expertin um Margo Harper handelte. Eine Schottin, die Parker etwa zehn Jahre älter schätzte als Archie. Margo besaß ein eigenes Auktionshaus und war bekannt für ihre bunten Outfits und ihre Vorliebe für Hüte. Sie schien nie ohne passende Kopfbedeckung aus dem Haus zu gehen. Ihre ganze Aufmachung erinnerte Parker an die Zeit der Sechzigerjahre, aber sie musste zugeben, die damalige Mode stand Margo durchaus gut. Am heutigen Meeting würden die beiden Experten nicht teilnehmen, da es lediglich organisatorische und technische Belange zu besprechen galt. Als Parker mit Billy das Sitzungszimmer betrat, waren die Realisatorin Fran und der Tontechniker Simon schon da. Bisher kannte Parker die beiden lediglich vom Sehen und von verschiedenen Firmenfesten. Fran trat mit einem freundlichen Lächeln auf sie zu. »Parker, wie schön. Wir haben schon gehört, dass du für Adam einspringen wirst. Ein bisschen mehr Frauenpower kann ich gut gebrauchen.«

Simon verzog spöttisch das Gesicht, schwieg aber. Er stand noch nicht mal auf, um Hallo zu sagen, sondern nickte ihr lediglich zu. Was für ein sonniges Gemüt.

»Setz dich einfach irgendwo hin. Callum wird bestimmt auch gleich erscheinen, dann legen wir los.«

Callum McClay war der zweite Kameramann im Team, wie Parker aus Cassies Unterlagen wusste. Anscheinend hatte er bereits ein paar Folgen von *Treasure Hunt* gedreht. Bis vor eineinhalb Jahren hatte er für einen anderen Sender gearbeitet und war für seine Kameraführung mehrfach ausgezeichnet worden. Weshalb jemand wie er Aufnahmen für eine Antiquitätenshow übernahm, war Parker ein Rätsel. Er spielte doch in einer ganz anderen Liga als die gesamte Kameracrew von LTV Productions. Fran wartete fünf Minuten, bevor sie das unangenehme Schweigen unterbrach und befand, sie würde nun halt doch ohne Callum mit dem Briefing beginnen.

Am Samstag in einer Woche solle der Kleinbus des Senders mit dem benötigten Material bepackt werden, damit die gut achtstündige Fahrt an den schottischen Küstenort Girvan am Sonntagmorgen zeitig in Angriff genommen werden könne. Archie würde am Montagmorgen mit dem Flieger eintreffen, und auch Margo, die in Glasgow zu Hause war, würde eigenständig anreisen.

Fran holte gerade Luft, um mit ihren Ausführungen weiterzufahren, da flog schwungvoll die Tür des Sitzungszimmers auf, und ein stämmiger Typ, der Parker ein klein wenig an Gerard Butler erinnerte, betrat mit großen Schritten den Raum. Seine kurzen dunkelbraunen Haare waren zerzaust, und sein hellgraues Hemd war unordentlich in die Jeans gestopft. Zum Rasieren hatte ihm die Zeit wohl auch nicht mehr gereicht, stellte Parker fest. Doch der lässige Look stand ihm irgendwie gut und verlieh ihm

etwas Verwegenes. Genauso wie sein schottischer Akzent, als er sich für die Verspätung entschuldigte. Er schenkte Fran dabei ein schiefes Lächeln, das Parker innerlich aufstöhnen ließ. Der Kerl wusste genau, welche Ausstrahlung er besaß und wie er seinen Charme einzusetzen hatte.

»Schon in Ordnung, Callum, wir haben mit den weniger wichtigen Dingen begonnen.« Fran strahlte ihn an, als wäre mit seinem Erscheinen die Sonne im Sitzungszimmer aufgegangen.

»Wir waren gerade dabei, über die Anreise nach Girvan zu sprechen. Wirst du am Sonntagmorgen mit uns fahren?«

»Normalerweise gern, aber ich werde bereits ein paar Tage früher im Norden sein.« Callum setzte sich gegenüber von Parker. »Nenn mir einfach das Hotel, in dem ihr absteigt, dann komme ich direkt da hin.«

»Gut, die Unterkünfte stehen bereits in den Unterlagen, die du vermutlich noch nicht gelesen hast.«

Mit einem weiteren reuevollen Lächeln entschuldigte er sich auch dafür. Er hätte zu viel um die Ohren gehabt und wäre noch nicht dazu gekommen. Fran nickte nachsichtig und fuhr fort mit ihren Planungsdetails. Die Reise würde im Süden Schottlands beginnen und ginge weiter in die Regionen Cumbria, East Midlands, Cotswolds, Brecon Beacons, Snowdonia und würde nach vier Wochen im Norden von Wales enden. In dieser Staffel sei ihnen ein Austin A30 Peanut zur Verfügung gestellt worden, der ihnen in Girvan von einem schottischen Oldtimerhändler übergeben werde. »Du hast ja ein gutes Händchen für diese alte Kisten, Callum. Kannst du bitte die längeren Fahrten damit wieder übernehmen?«

»Sind denn nicht die Experten mit dem Oldtimer unterwegs?«, wunderte sich Parker, die sich an die Staffel erinnerte, die sie sich angeschaut hatte.

Fran lachte. »Du meine Güte, natürlich nicht! Wir lassen Archie nur hinters Steuer, wenn es nicht anders geht. Und Margo mag die unbequemen alten Autos sowieso nicht. Wie immer werden wir ein paar einzelne Sequenzen mit den beiden im Wagen drehen, um den Eindruck zu erwecken, dass sie damit auf Tour waren.«

»Aber das ist doch eine Irreführung der Zuschauer«, wandte Parker ein.

Callums Augenbrauen zuckten amüsiert nach oben, und es lag ein freches Grinsen in seinem Gesicht, als er sich über den Besprechungstisch zu ihr vorbeugte. »Was an solchen Shows ist schon keine Farce, Darling?«

»Parker, mein Name ist Parker, und nicht Darling!« Besser, sie machte ihm gleich klar, dass er trotz seiner Auszeichnungen sich nicht alles herausnehmen durfte.

»Dann wäre das mit den Fahrten also auch geklärt«, beeilte sich Fran zu sagen. »Machen wir weiter, ich muss in einer halben Stunde wieder los.« Sie ging kurz auf die Sehenswürdigkeiten ein, welche die Experten unterwegs den Zuschauern vorstellen werden. »Callum, Margo hat mich zudem gebeten, dich für ihre Aufnahmen einzuteilen. Geht das für dich in Ordnung?«

Der Angesprochene zuckte mit den Schultern. »Klar.«

»Demnach wärst du, Parker, für Archie zuständig.«

»Denkt ihr wirklich, es ist gut, einer Anfängerin Archie aufs Auge zu drücken?«, warf Simon ein.

»Ich arbeite schon eine ganze Weile als Kamerafrau und werde bestimmt wunderbar mit Archie zurechtkommen«, meinte Parker selbstbewusst.

»Du hast Studioaufnahmen für eine Spielshow gemacht. Das hier ist etwas ganz anderes, und ...«

»Simon«, unterbrach ihn Fran mit einem Ton, der klarstellte, wer hier das Sagen hatte. »Die Arbeitsverteilung liegt bei mir, und ich bin überzeugt, Parker wird gut mit Archie zurechtkommen. Er mag ein bisschen hyperaktiv und schusselig sein ...«